



Tanz den Kasatschok: Petersburg (in Blau) feigt Spartak vom Eis.

# Russen tanzen Kasatschok

St. Petersburg und Spartak Moskau brillieren beim 1. KHL-Spiel im Westen.

Die favorisierten St. Petersburg fertigen im Duell der russischen Spengler-Cup-Teilnehmer in Davos Spartak Moskau vor rund 5000 Fans 5:1 ab.

Nach mässigem Start legt der Dritte der West-Conference der KHL seine Zurückhaltung ab. Martensson, einer von drei Schweden im Team, macht in Co-Produktion mit dem früheren Weltmeister Suschinski innerhalb von vier Minuten die entscheidende Differenz.

Die faszinierten Davoser Eishockey-Fans bekommen Sport auf höchstem Niveau serviert. Im Vergleich zum NLA-Alltag brillieren die Russen speziell mit ihrer Ruhe und Präzision im Spielaufbau. Und mit läuferischer Klasse – Kasatschok, der russische Tanz, verzaubert Davos.

Die Promotions-Übung lässt sich der Top-Klub eine Stange Geld kosten. Rund 200 000 Franken haben die St. Petersburg den Davoser Organisatoren zu überweisen. (SI)

# Tigers Eine 10 wie Wenger

dreundreissig Minuten sind gespielt – SCB-Hüter Bühler verlässt seinen Kasten und macht für Gigon Platz. Was ist passiert? Mit drei Toren innert drei Minuten werden die Berner regelrecht «auf den Rücken gelegt». Zu viel für SCB-Coach Larry Huras – und so greift er in die Trickkiste: «Goalie-Rochaden-Spiel» heisst es nicht zum ersten Mal für das Duo Bühler/Gigon. Diesmal darf Gigon für eine Minute und 38 Sekunden ran. Dann kommt wie gewohnt Marco Bühler zurück.

Die Botschaft an die Mannschaft bewahrt die Gäste lediglich vor einem weiteren Gegentreffer, für mehr reichts nicht. Die Fust-Truppe steht kompakt, spielt aufässig, agiert kampfstark und mit einem grossen Siegeswillen – angeführt von den Moggi-Zwillingen werden die Berner Hockey-Könige in Schwingermanier niedergedrungen – ganz nach dem Gusto des Schwingerkönigs Kilian Wenger, der nach dem Spiel die besten Spieler ehrt.

Erneut zu den Besten gehört auch NLB-Leihgabe Urban Leimbacher, der gegenüber Tyler Moss den Vorzug erhält. Eine schöne Bescherung für

**Tigers – Bern** **5:2** (0:1, 3:0, 2:1)

**Stadion:** Ilfis – 6550 Fans (ausverkauft)  
**Head:** Kurmann/Massy.  
**Linesmen:** Fluri/Kehrl.  
**Tore:** 15. Montandon (McLean, Reichert) 0:1. 30. S. Moggi (Iggulden) 1:1. 32. Iggulden (Pelletier, S. Moser) 2:1. 34. S. Moggi (C. Moggi) 3:1. 45. C. Moggi (A. Gerber, S. Moggi) 4:1. 60. Rütthemann (Roche, Jobin) 4:2. 60. Reber (C. Moggi, Pelletier) 5:2 (ins leere Tor).  
**Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Langnau, 4-mal 2 Minuten gegen Bern.  
**SCL Tigers:** Leimbacher; Cu. Murphy, Reber; Schilt, S. Lütli; Lardi, Genazzi; Flückiger; Schild, Pelletier, S. Moser; S. Moggi, A. Gerber, C. Moggi; Lemm, Iggulden, Brooks; Steiner, Camenzind, Haas; Bucher.  
**Team:** Bühler (34.–35. Gigon); Roche, Fey; Jobin, Stettler; Krueger, B. Gerber; Vigier, Dubé, Gamache; Neuenschwander, Plüss, Rütthemann; Montandon, McLean, Reichert; R. Gerber, Froidevaux, Boss.  
**Die 3 Besten**  
\* \* \* Sandro Moggi (SCL Tigers)  
\* \* Claudio Moggi (SCL Tigers)  
\* Leimbacher (SCL Tigers)  
**Die Pflaume:** SCB-Coach Larry Huras – sein «Goalie-Rochaden-Spiel» wird je länger je mehr zur Lachnummer.

den Kanadier, welcher frühestens beim Spengler Cup für Team Kanada zum Einsatz kommen wird. Die Tigers und Leimbacher – ist das die Playoff-Quali? **Michael Krein**



Tigers-Goalie Leimbacher und Lütli jubeln.

# Sykora führt Servette vor

Der Spengler Cup wirft seine Schatten voraus. So stehen sich die beiden Schweizer Teilnehmer nur drei Tage vor dem Turnierstart im Direktkampf gegenüber.

Der HC Davos gibt in Genf schon im Startdrittel eine Kostprobe dessen ab, was die Genfer im Landwassertal erwarten könnten.

Die Bündner setzen mit gezielten Rhythmuswechseln und eingespielten Pass-Kombinationen die Akzente.

**Sykoras Tore 21 bis 25**

Petr Sykora setzt dem Ganzen mit seinen fünf Toren die Krone auf! Ob im Duell mit dem Goalie oder per Schuss von der blauen Linie, der Gegner kann die Aktionen des Tschechen kaum ausmachen und bleibt meistens der Verlierer. So auch Tobias Stephan, der Sykoras Saison-tore 21 bis 25 zulassen muss.

Der Letzte, dem fünf Tore in einem NLA-Spiel gelangen, war Romano Lemm (damals Lugano, jetzt Kloten) im Frühling in den Playoffs gegen Bern.

Die wiederum schlecht disponierten Genfer machen es dem Gast zu leicht. Zu viele Eigen-

**Servette – Davos** **3:6** (0:2, 0:1, 3:3)

**Stadion:** Les Vernets – 7382 Fans (ausverkauft)  
**Head:** Rochette  
**Linesmen:** Dumoulin/Zosso  
**Tore:** 11. Sykora (Ausschluss Cook) 0:1. 18. Sykora (Cook, Grossmann/Ausschluss Savary) 0:2. 25. Rizzi (Dino Wieser) 0:3. 42. Sykora (Marha) 0:4. 45. Fritsche (Toms) 1:4. 46. Trachsler (Pothier) 2:4. 47. Sykora 2:5. 57. Toms (Bezina, Pothier) 3:5. 60. (59:49) Sykora 3:6.  
**Strafen:** 7-mal 2 Minuten gegen Servette, 10-mal 2 Minuten gegen Davos.  
**Servette:** Stephan; Vukovic, Bezina; Pothier, Mercier; Höhener, Breitbach; Gobbi; Toms, Park, Fritsche; Déruns, Savary, Salmelainen; Walsky, Trachsler, Randegger; Cadieux, Berthon, Conz; Pivron.  
**Davos:** Genoni; Forster, Stoop; Ramholt, Grossmann; Jan von Arx, Back; Cook, Tallarini; Guggisberg, Reto von Arx, Sejna; Sykora, Marha, Steinmann; Sciaroni, Rizzi, Dino Wieser; Marc Wieser, Joggi.  
**Die 3 Besten**  
\* \* \* Sykora (Davos)  
\* \* Forster (Davos)  
\* Grossmann (Davos)  
**Die Pflaume:** Salmelainen (Servette). Der kleine Finne hat nach Verletzung und Sperre den Tritt noch nicht gefunden.

fehler nehmen ihren Aktionen die Gefährlichkeit. So kommen die willigen Davoser fast mühelos zu einem 6:3-Erfolg. **Anton Abbühl**



ZSC-Ziegler schlägt auf Klotens Hollenstein ein.

**ZSC – Kloten** **2:6** (1:0, 1:2, 0:4)

**Hallenstadion:** 10 004 Fans – **Head:** Reiber (Ka) **Linesmen:** Losier (Ka), Wüst  
**Tore:** 6. Murphy (Monnet, Ambühl/Ausschluss Santala) 1:0. 25. (24:49) Liniger (Hollenstein, Von Gunten/Ausschluss Ziegler) 1:1. 26. (25:47) Monnet (Müller) 2:1. 39. Bell (Blum/Ausschlüsse Ziegler, Bühler, Schelling; DuPont, Bodenmann, Hollenstein) 2:2. 57. Bell (Blum) 2:3. 58. Bodenmann (Winkler) 2:4. 60. Bell 2:5 (ins leere Tor). 60. Kellenberger (Jacquemet, DuPont) 2:6.  
**Strafen:** 6-mal 2 plus plus Spieldauer (Ziegler) gegen den ZSC, 8-mal 2 plus 10 Minuten (Hollenstein) gegen Kloten.  
**ZSC Lions:** Sulander; Schelling, Seger; Murphy, Müller; Geering, Westcott; Krutow, Ziegler, Bühler; Ryser, Pittis, Basti; Ulmann, Ambühl, Monnet; Schommer, Wichser, Paterlini.  
**Kloten:** Rüeger; Blum, DuPont; Von Gunten, Sidler; Winkler, Welti; Bieber, Santala, Rintanen; Bodenmann, Liniger, Hollenstein; Stancescu, Lemm, Bell; Jacquemet, Kellenberger, Jenni.  
**Die 3 Besten**  
\* \* \* M. Bell (Kloten Flyers)  
\* \* Bodenmann (Kloten Flyers)  
\* Monnet (ZSC Lions)  
**Die Pflaume:** Thomas Ziegler (ZSC): Schwächt mit seinem Restauschluss sein arg dezimiertes Team zusätzlich.

Von Angelo Rocchinotti

Kloten ist drauf und dran alle Rekorde zu brechen. Mit acht Siegen sind die Flyers in die Saison gestartet und stellen damit eine neue Bestmarke auf. Gestern qualifizierten sich die Flughafenstädter vorzeitig für die Playoffs. Seit in der NLA 50 Qualifikationsrunden ausgetragen werden (2006/07), schaffte dies noch kein Team schon vor Weihnachten. Halten die Flyers die Pace, dürften sie sich den zweiten

# Lakers Nur Wort Taten

Im Namen von Verwaltungsrat, Spielern und Funktionären heisst es im Lakers-Matchprogramm vor dem 1:4 gegen Biel: «Unsere Spieler geben auf dem Eis alles, um die bisher so unglücklich verlaufene Saison zu einem guten Ende zu bringen.» Statt unglaubliche Durchhalteparolen in die Welt zu posaunen, sollten sich die St. Galler besser der Scheuklappen entledigen und mit klarem Blick die zerfahrene Situation analysieren.

Auch wären die Rosenstädter besser beraten, nach dem glücklichen Sieg in Lugano statt vom Start einer Siegesserie zu träumen – auch das steht so im Matchprogramm – und dem Grössenwahn zu verfallen, jetzt seriös die Playouts zu planen.

Den Spielern jedenfalls stehen die Resignation und die



Biel-Goalie Berra stoppt Lakers-Stürmer Thibaudeau.

Ratlosigkeit ins Gesicht geschrieben. Der Glaube an sich selber und an die Fähigkeiten der Klubführung und der Trainercrew, sie aus der tiefen Mise-

## Eishockey

**NLA**  
Donnerstag, 23. Dezember 2010

Fribourg – Zug	5:2
Lakers – Biel	1:4
SCL Tigers – Bern	5:2
Servette – Davos	3:6
ZSC Lions – Kloten Flyers	2:6
Ambri – Lugano	4:2

**Sonntag, 2. Januar 2011**

Biel – Servette	15:45
Bern – Davos	15:45
Zug – Lugano	15:45
Kloten Flyers – Lakers	15:45
SCL Tigers – Ambri	15:45
Fribourg – ZSC Lions	15:45

**Rangliste**

1. Kloten Flyers*	36	122:	76	83
2. Davos	36	121:	76	78
3. Zug	35	127:	101	68
4. Bern	35	113:	82	67
5. SCL Tigers	36	116:	101	58
6. Fribourg	35	115:	104	51
7. ZSC Lions	35	93:	105	49
8. Servette	34	80:	92	47
9. Biel	36	92:	128	38
10. Lakers	36	102:	134	35
11. Lugano	35	84:	115	33
12. Ambri	35	76:	127	29

\* für Playoffs qualifiziert

**Der NLA-Topscorer Stacy Roest von den Lakers hat 45 Scorerpunkte.**

**NLB**  
Donnerstag, 23. Dezember

GCK Lions – Basel	2:5 (0:1, 1:1, 1:3)
-------------------	---------------------

**Sonntag, 26. Dezember**

Langenthal – Ajoie	15.00
La Chaux-de-Fonds – Olten	17.00
Thurgau – GCK Lions	17.00
Sierre – Lausanne	18.00

**Montag, 27. Dezember**

Basel – Visp	20.00
--------------	-------

**Rangliste**

1. ChdF	30	117:	95	58
2. Olten	30	134:	96	57
3. Lausanne	30	104:	71	56
4. Ajoie	30	97:	90	51
5. Basel	31	92:	95	48
6. Langenthal	30	118:	114	45
7. Visp	30	88:	103	43
8. GCK Lions	31	94:	122	36
9. Sierre	30	85:	111	31
10. Thurgau	30	93:	125	28

Anzeige

**TOSHIBA** Leading Innovation >>>

Technologie trifft Design.

200Hz  
3D

Designed in collaboration with Jacob Jensen Design